



# NACH ↑

Erstes Popnetzwerktreffen in Rot an der Rot führt rund 30 Musikbegeisterte zusammen



**oben:** Stimmführung mit Regionalkantor Thomas Gindele

**unten:** Workshop „Singalong mit DAS LIEDERBUCH 2“ mit Sebastian Heeß, Bildungsreferent Fachstelle VOLUME, Jugendarbeit und Musik

**rechte Seite unten:** Workshop „Alte Choräle poppig arrangiert“ mit Regionalkantor Martin Böhm

Manche der Teilnehmenden hatte eine lange Anfahrt nach Rot an der Rot hinter sich, doch sie hat sich gelohnt: Für rund 30 Musikbegeisterte gab es beim ersten Popnetzwerktreffen der Diözese ganz viele Impulse. Soll es so ein Treffen erneut geben, wart ihr wieder dabei? Bei dieser Frage gingen am Ende ganz viele Daumen nach oben.

„Bei der Popmusik haben wir Katholiken Nachholbedarf“, sagte ein Teilnehmer, der in einer Band spielt und viele überkonfessionelle Kontakte hat. Dass die christliche Popszene die konfessionellen Grenzen längst überwunden hat, zeigte das neue „DAS LIEDERBUCH 2“, das alle Teilnehmenden mit nach Hause bekamen. Es ist ein Gemeinschaftswerk des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg (EJW), des Kinder- und Jugendwerks der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) und des Bischöflichen Jugendamts der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Bei der Begrüßungsrunde sollten sich alle ein Lied aussuchen, das sie nach einigem Blättern in den 229 Titeln besonders ansprach. Einmal war es Lied 49, „In diesem Moment“. „Ich kenne die Melodie noch nicht, aber finde den Text genial.“ Eine Teilnehmerin freute sich über Lied 202: „Dass der Earth Song von Michael Jackson drin ist, ist der Hammer.“ Zweierlei fand im neuen Liederbuch große Zustimmung: Die Lieder sind in singfreundlichen

Tonlagen gehalten, und es wurden gitarrengünstige Tonarten gewählt. Lied 84 „Bleib bei uns“, wurde im Stimmbildungsworkshop mit Thomas Gindele eingeübt. Doch zuerst einmal ging es dort ganz grundlegend zur Sache, denn zu einer bewegten Stimme gehört ein bewegter Körper. Also wurde die Durchblutung gefördert und die Muskelkoordination trainiert, sich der Atmung bewusst gemacht. Was geschieht mit der eigenen Atmung, wenn man über etwas erstaunt ist? Diese Vorstellung kann helfen, das Ausatmen zu steuern. „Bitte nie eine zu enge Hose anziehen, immer genügend Luft holen“, riet Thomas Gindele.

## Zitat und Pattern

Luis Weiß war nicht selbst aus Köln nach Rot an der Rot gekommen, aber per Zoom von dort zugeschaltet. Das Thema seines Referats war die weltliche Popmusik im Gottesdienst. Er unterscheidet dabei drei Varianten: In der ersten wird die weltliche Popmusik im Vor- oder Nachspiel eines Kirchenliedes zitiert oder ein Pattern als Begleitung übernommen. „Das Lied wird nicht gesungen, manche erkennen es, andere nicht.“ Vor der Übernahme müsse eventuell in eine andere Tonart transponiert werden. „Man muss etwas mit dem Popsong machen, damit es geht, aber ohne ihn so weit zu verbiegen, dass man ihn nicht mehr erkennt.“

Schon komplizierter ist Variante Zwei, bei der ein Song oder Teile daraus mit einem Kirchenlied kombiniert werden. Dies bietet sich an, wenn der Song nicht reicht, um alleine als ein bestimmtes Element der Messe zu gelten. Die dritte Variante ist, dass ein



Popsong ein komplettes Kirchenlied ersetzt. „Weltliche Popmusik ist nicht für die Kirche gemacht, man muss immer eine Transferleistung machen, sie kann ganz unterschiedlich sein.“ Die notwendige Überlegung sei: „Was könnte die christliche Botschaft des Liedes sein? Womit verbindet sich diese Aussage im Gottesdienst? Ein Popsong als Sanctus oder Gloria ist eine Herausforderung und muss gut begründet werden.“

Nicht gelten lässt Luis Weiß die manchmal geäußerte Kritik, in einem bestimmten Popsong komme Gott nicht vor: „Das tut er im Kirchenlied ‚Wo Menschen sich vergessen‘ auch nicht.“ Er sprach sich auch gegen lange mündliche Erklärungen der Lieder aus: „Ich würde versuchen, das elegant zu machen. Ich bin für informative Liedblätter.“

### Der Bass führt die Gemeinde

Im Workshop „Alte Choräle poppig arrangiert“ gab Martin Böhm, am Keyboard sitzend, Tipps und Beispiele aus der Praxis. „Die Führung der Gemeinde übernimmt nicht die Melodie, das macht der Bass.“ Voraussetzung seien natürlich gute Lautsprecher, die diese Basstöne transportieren. Eine Begleitung könne so geschehen, dass sie nichts zur Melodie beitrage, aber sehr wohl zum Ambiente.

Im dritten parallelen Workshop gab es mit Sebastian Heefß ein fröhliches Singalong quer durch das neue Liederbuch. Wer ein neues Lied einmal gehört und selbst mitgesungen hat, kann damit in seiner Gemeinde andere anstecken. Die meisten der Teilnehmenden sind irgendwo in der kirchlichen Chorarbeit engagiert, viele spielen ein Instrument. Zurück in den Workshop zur Stimm- bildung: Thomas Gindele schreibt gerne über jede Strophe eines Liedes einen Begriff darüber, der die Stimmung dieser Strophe trägt. „Machen wir eine Feuerstrophe daraus“, riet er zur dritten Strophe von „Bleib bei uns“. Entscheidend sei die Empfindung: „Es darf kein Ton gesungen werden, der keine Empfindung hat.“



### Die Stimmung aufnehmen

Was ist mit Umdichtungen von Texten? Sie können rechtlich schwierig sein. Wenn, dann empfahl Thomas Gindele eine komplette Neudichtung, die die Stimmung des Liedes aufnehme, dies sei besser als eine Persiflage. „So ist es auch bei ‚O Haupt voll Blut und Wunden‘ geschehen, das war zuvor ein schmerzvolles Liebeslied.“ Bei der gemeinsamen Auswertung gab es für das praxisorientierte Programm viel Lob und auch manche Selbstbeobachtung: „Ich war erstaunt, wie schnell man die Anweisungen des Chorleiters wieder vergisst.“ Thomas Gindele kennt die Not der ständigen Wiederholung nur zu gut: „Die Kunst ist, es so zu verpacken, dass es nicht nervt.“ Martin Böhm machte Mut zum musikalischen Ausprobieren – und dazu, sich nicht durch das erste negative Feedback gleich drausbringen zu lassen. Sebastian Heefß hatte eine Bitte an die Teilnehmenden: Die kirchlichen Stellen zur Förderung der Popmusik seien befristet, die Fortsetzung offen. Wem dieses erste Popnetzwerktreffen gefallen habe, der solle dies doch bitte der Kirchenleitung kundtun.

PETER DIETRICH, FREIER JOURNALIST

